



Die Bottroper wurden „Gemeinsam laut gegen Missbrauch“ und forderten, Kinder besser zu schützen und Verjährungsfristen abzuschaffen.

FOTO: WINFRIED LABUS

## Bottrop war laut gegen Missbrauch

Aktionstag auf dem Berliner Platz will das Schweigen brechen.  
Laienrichterin rührt die Zuhörer beim Aktionstag mit einem Gedicht zu Tränen

Von Maximilian Hulicz

Das Schweigen brechen, auf ein Tabuthema aufmerksam machen und sich unüberhörbar dazu äußern – darum ging es bei der Veranstaltung „Bottrop gemeinsam laut gegen Missbrauch“, die am Samstag viele Menschen auf den Berliner Platz zog.

### Kinder bastelten „Krachmacher“

Vereine und Verbände informierten über die Themen Kinderrechte und Schutz vor Gewalt, Betroffene und Redner legten tragische Schicksale und Einzelfälle dar, Künstler und Musiker sorgten für ein Aktions- und Mitmachprogramm. Vor allem Familien fanden sich ein, um gemeinsam mit den rund 20 Akteuren zu protestieren; Eltern kamen an den Ständen und vor der Bühne ins Gespräch, während sich Mädchen und Jungen rund um den Platz austobten.

„Genau das haben wir uns ge-

wünscht“, sagte Veranstalter Markus Elstner, der den Aktionstag zusammen mit dem Verein Sieben Freunde und der Selbsthilfegruppe Wegweiser zum dritten Mal organisierte. „Es ist schön, dass die Leute stehen bleiben und sich die Zeit nehmen, zuzuhören“. Die Veranstaltung sei mit der Zeit gewachsen, selbst kleinere Organisationen fühlten sich nun angesprochen und würden „Flagge zeigen“.

Unter anderem beteiligten der Paritätische Wohlfahrtsverband,

die Awo und die Organisation Gegenwind. Das Bottroper Spielmobil machte vor der Post halt und bot den Kinder sowohl spielerische Unterhaltung als auch die Möglichkeit, mit einem Dreirad über das Gelände zu fahren. An den Ständen ließen sich die Kinder schminken, malten Mandalas aus und bastelten – passend zum Tagesthema – einen sogenannten „Krachmacher“. Sie sprangen auf einer Hüpfburg und säten Samen in Blumentöpfe.

Auf der Bühne spielte neben anderen Künstlern – wie den Punkrockern Pils Angels – der Sänger und Gitarrist Country George, der von der Line-Dance Gruppe „Countrybears Linedancers“ begleitet wurde. Diese animierte das Publikum zum Mittanzen. Die Kickboxerin Julia Symannek trat mit ihren „Kingz Gym Kids“ auf und zeigten, wie Selbstverteidigung aussieht.

Es wurde aber auch emotional beim Aktionstag: Die Rednerin Adrienne Kneis, ehrenamtliche Richterin am Landgericht Krefeld, sorgte mit einem Gedicht und einer bewegenden Rede für Aufsehen. „Kindesmissbrauch darf für uns kein Tabuthema mehr sein“, rief sie von der Bühne, nachdem sie den Missbrauch eines Kindes und die bleibende Schäden, Wut und Verzweiflung in Versen geschildert hatte. Tränen flossen auf und vor der Bühne. Viele Menschen waren gerührt, einige traf die Härte der Worte, waren doch auch Kinder dabei.

### 12 500 Missbrauchsfälle in Deutschland

■ **OB Bernd Tischler** eröffnete die Veranstaltung mit einer Rede, in der er auf die Wichtigkeit der Aufklärungsarbeit einging. „Sich mit anderen Menschen solidarisieren, gemeinsam für eine Sache eintreten, das wollen wir auch heute“, erklärte er.

■ **Daten und Fakten** nannte der OB, um die Relevanz des Themas zu unterstreichen: „12 500 Missbrauchsfälle, das sind nicht nur 12 500 Straftaten zu viel in unserem Land. Dahinter stehen ebenso viele menschliche Tragödien und oft lebenslange Trauma.“